



Rede des Chefredakteurs Philipp Dreesen  
zur Eröffnung von radio 98eins

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Minister SELLERING,

Sehr geehrter Herr OB KÖNIG,

Sehr geehrter Herr Direktor HORNHAUER,

Sehr geehrter Herr Kanzler BEHRENS,

sehr geehrte Vertreter der Stadt, der Universität und der Landesrundfunkzentrale,

liebe Radiofreunde,

ich begrüße Sie alle im Namen von radio 98eins herzlich zur Eröffnung der Außenstelle „Greifswald“ des Offenen Kanals Neubrandenburg der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern und damit zur terrestrischen Wiedergeburt von radio 98eins.

Der Hörfunk ist momentan wieder aktuell! Wir verfolgen das politische Für und Wider einer deutschproduzierten Musikquote im Radio. Wir verfolgen die technische Debatte um die Einführung von digitalem Hörfunk. Und wir verfolgen die feuilletonistischen Überlegungen, wie ein Radioprogramm der Zukunft aussehen müsste, das die Unmengen neu erscheinender Musik sinnvoll sortieren und vermitteln kann. Der Hörfunk, das älteste elektronische Massenmedium, ist wieder da!

Dieses wiedergekehrte Interesse am Radio sollte genutzt werden. Wir von radio 98eins wollen das tun. Doch was, fragen Sie sich vielleicht, was motiviert junge Menschen, Hörfunk zu gestalten?

Erstens, die Faszination Hörfunk liegt in dem, was dieses Medium zu leisten imstande ist. In seiner Fähigkeit zur Konzentration, in seiner Unmittelbarkeit und seinen Kapazitäten, die leider heute kaum noch genutzt werden. Dies möchten wir, radio 98eins, wieder aufleben lassen. Und zum Zweiten ist die Hörerperspektive ausschlaggebend: Wir alle hören doch täglich Radio und damit das, was wir nicht wollen, nämlich Flitzer-Blitzer und die Hits der 80er und 90er. Vor diesem Hintergrund haben wir festgestellt, was wir wollen.

So entstand vor vier Jahren die Idee, einen Radiosender für Greifswald aufzubauen. Während des Studentenfestivals 2002 wurde dies für zehn Tage Realität. Danach sendeten wir via Internet. Doch ging es immer um die dauerhafte Etablierung eines Radiosenders für Greifswald, der heute nun verwirklicht wird. Dies erreicht zu haben, ist für uns von radio 98eins in erster Linie heute Abend der Grund zum Feiern. Dabei sehen wir uns in einer Tradition von radiobegeisterten Studentinnen und Studenten, die sich intensiv für die Erlangung der Frequenz engagierten.

Denn lassen Sie mich auch einige kritische Punkte ansprechen: Wir fanden es zeitweise enttäuschend, wie wenig Unterstützung von der Universität, der Stadt, der Politik und den zuständigen Institutionen uns entgegengebracht wurde – damit meinen wir nicht in erster Linie finanzielle Unterstützung, sondern vor allem ideelle und das aktive Interesse an unserem Projekt. Wenn junge Menschen, die zudem überwiegend nicht von hier stammen, sich in

dieser nicht einfachen Region ehrenamtlich, d.h. unentgeltlich für andere, engagieren und dabei etwas Neues aufbauen, sollten sie unkompliziert und zügig unterstützt werden.

Umso zufriedener sind wir mit der unkomplizierten Kooperation, die uns die nun Landesrundfunkzentrale eröffnet hat. Diese Kooperation beinhaltet ein Modell, das es im Land noch nicht gibt. radio 98eins kann täglich vier Stunden Programm in Eigenregie produzieren und live via 98.1 MHz in Greifswald senden. Von Seiten der Landesrundfunkzentrale war hierfür ein Vertrauensvorschuss notwendig. Wir hoffen, diesen eingelöst zu haben. Heute sind wir 70 Ehrenamtliche, die radio 98eins voranbringen: Sie produzieren das Programm, führen Veranstaltungen durch und sorgen für den technischen Ablauf. Wir bieten damit den zum Studium so oft geforderten Bezug zur Praxis und vermitteln allen Interessierten den Umgang mit Medien.

Bedanken möchten wir uns allen voran beim GrIStuF e.V., dem Veranstalter des internationalen Studentenfestivals, durch den radio 98eins entstehen konnte und durch den es wurde, was es heute ist. Des weiteren bedanken wir uns bei denjenigen, die unsere Arbeit mit wachsendem Interesse verfolgen und uns unterstützen wie vor allem dem Keimblatt und dem IKUWO sowie dem Theater Vorpommern und dem Literaturzentrum Koeppenhaus.

Für die Zukunft wünschen wir uns die beste Zusammenarbeit mit Ihnen allen und erwarten von Ihnen Ideen und Kritik zu unserer Arbeit und zu unserem Programm. Denn Radiomachen ist wie Telefonieren: Man muss stets darauf achten, dass der Hörer gut aufgelegt ist.

Als Gastgeber möchte ich einiges zum Ablauf des heutigen Abend sagen. Im Anschluss wird der Vertrag zwischen der Landesrundfunkzentrale und dem radio 98eins e.V. unterzeichnet.

Gegen 19:00 werden wir gemeinsam vor dieses Haus treten, um das nebenan stehende Funkhaus zu eröffnen – auf das pünktlich in Studio I die Sendung RADIOLOGIE – DER DURCHBLICK beginnen kann. Wir haben dann die Möglichkeit, hier das Radioprogramm zu verfolgen, das Buffet nebst Flaschen zu leeren und in kleinen Gruppen das Funkhaus nebenan zu besichtigen – denn alle gleichzeitig passen werden wir nicht in die Räume passen.

Greifswald erweist sich leider nicht nur für verwöhnte Radiohörer aus den benachbarten Bundesländern als ein Funkloch gepflegter Abendprogramme.

Wir hoffen allerdings, dass Greifswald durch uns ein redaktionell unabhängiges Lokalprogramm erhält, das der Hanse- und Universitätsstadt angemessen ist.

Liebe Radiofreunde, wir freuen uns, dass Sie mit uns gemeinsam die Eröffnung feiern. Nutzen Sie dabei die Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und sich vom Hörfunk begeistern zu lassen.